

Neuordnen und -strukturieren des Wegenetzes

Das bestehende Wegenetz wird unter
Berücksichtigung von

- Nutzerströmen
 - historischen Bezügen
 - aktuellen Sicherheitsbestimmungen
 - Pflege- und Unterhaltungsaufwand
- in allen Teilen der StadtLandschaft neu
gestaltet oder saniert.



Wege I. Ordnung

Konstruktionsmerkmale:

wassergebundene Decke

breiter begleitender Pflasterstreifen

Einfassung beidseitig mit Pflasterläufer

gemähtes Rasenbankett

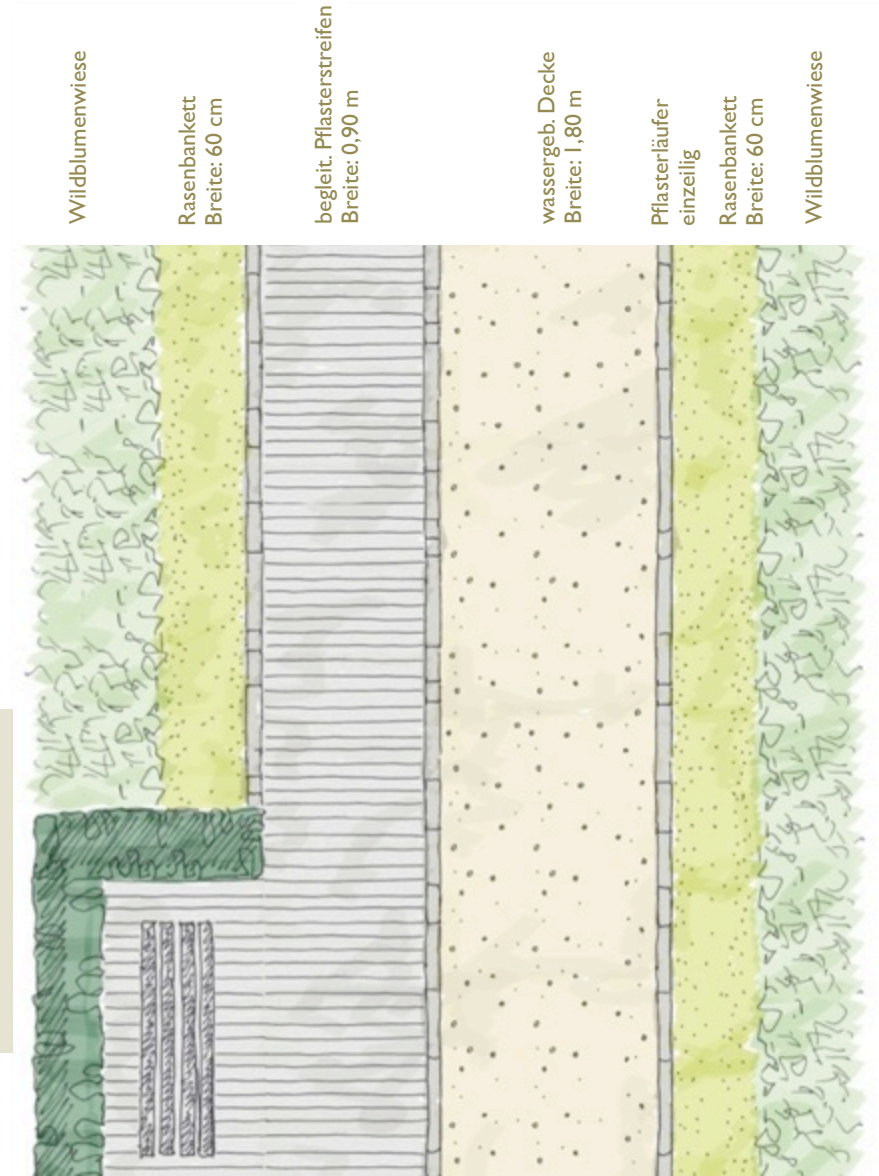
teilweise beleuchtet

mit Aufweitungen zu Aufenthaltsplätzen

Gesamtbreite 2,70 m

aus 1,80 m wassergebundener Decke

und 0,90 m Pflasterstreifen



Wege 2. Ordnung

Konstruktionsmerkmale:

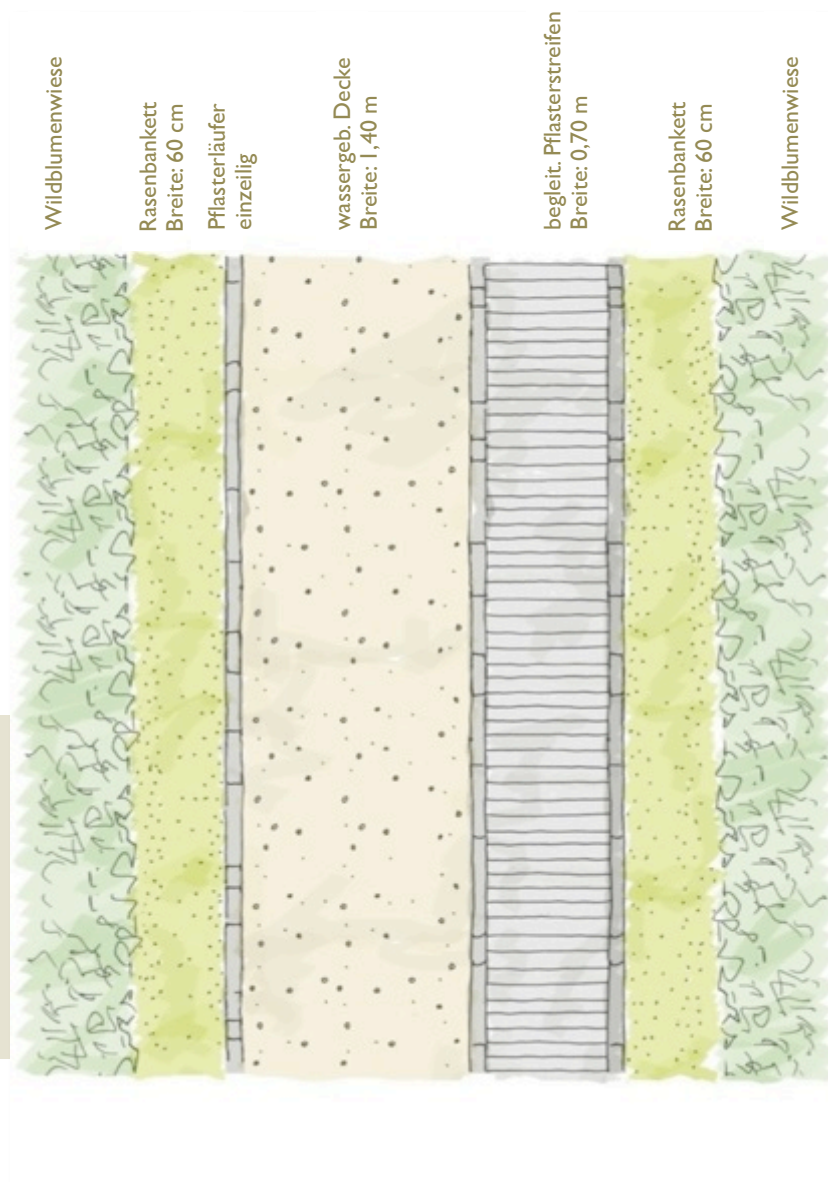
wassergebundene Decke

begleitender Pflasterstreifen

Einfassung beidseitig mit Pflasterläufer
gemähtes Rasenbankett

Gesamtbreite 2,10 m

aus 1,40 m wassergebundener Decke
und 0,70 m Pflasterstreifen



Wege 3. Ordnung

Konstruktionsmerkmale:

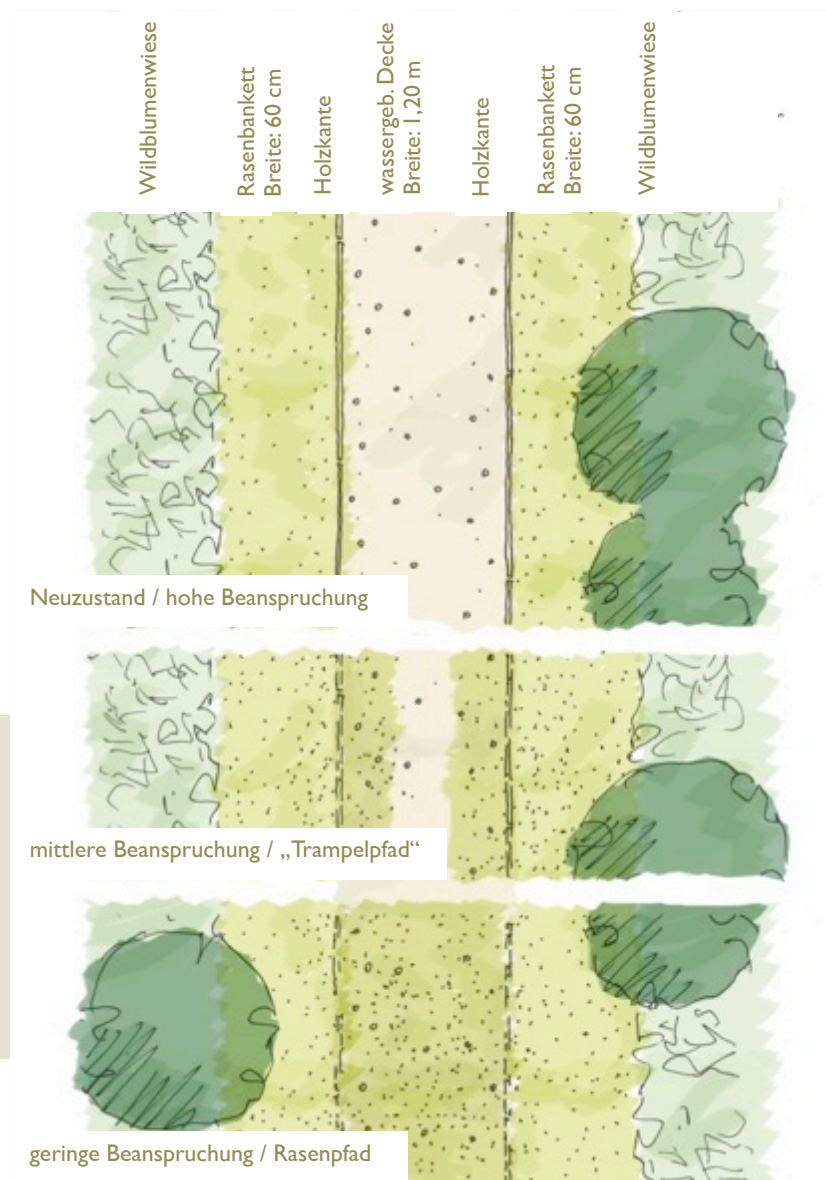
wassergebundene Decke

hölzerne Einfassung

gemähtes Rasenbankett

Breite je nach Nutzung

und Beanspruchung selbstregulierend



Wege 3. Ordnung

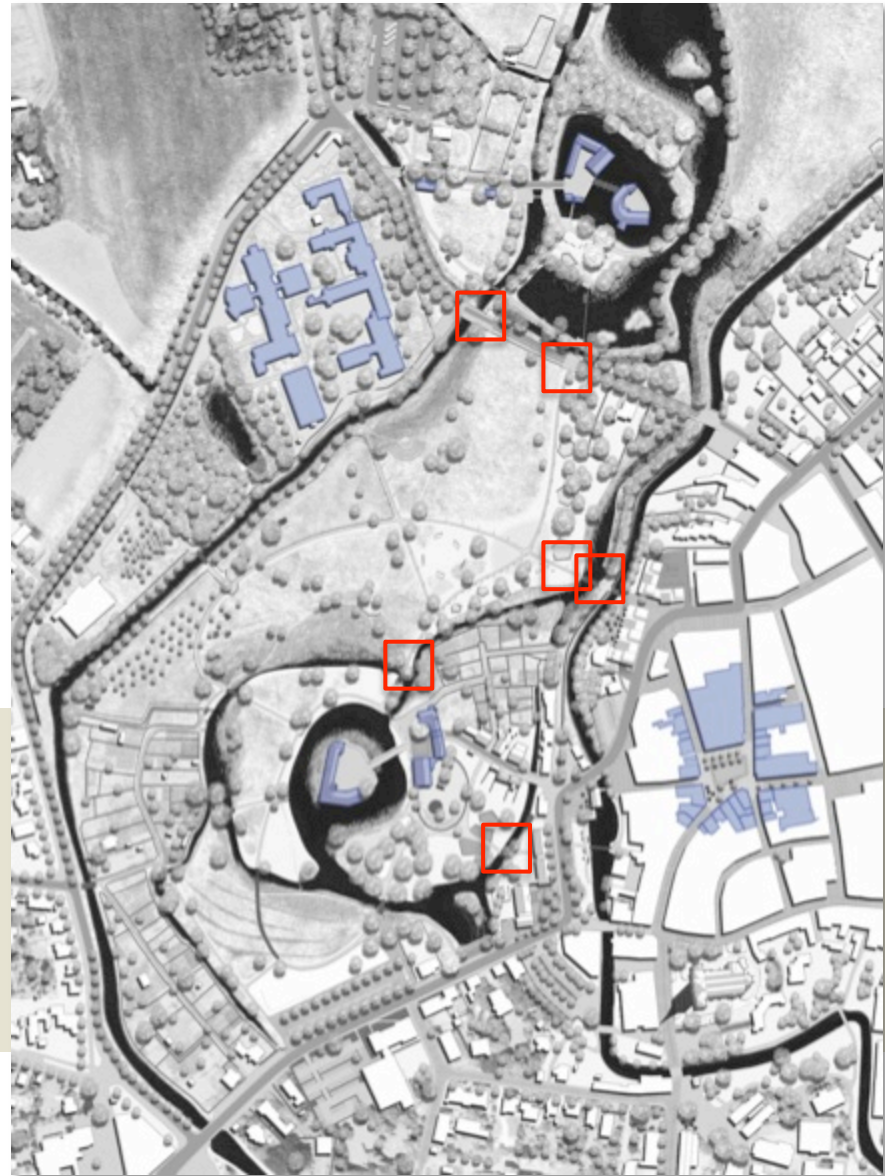
wassergebundener Weg – „Trampelpfad“ – Rasenweg





Verbindende Brückenanlagen

Um die bedeutendsten Anziehungspunkte um und in der StadtLandschaft zu erreichen werden neue Brückenverbindungen geschaffen. Zu errichtende Brücken interpretieren die bestehenden Brücken neu. Dabei ergänzen sich die Brückengenerationen und bilden gestalterisch eine Einheit.

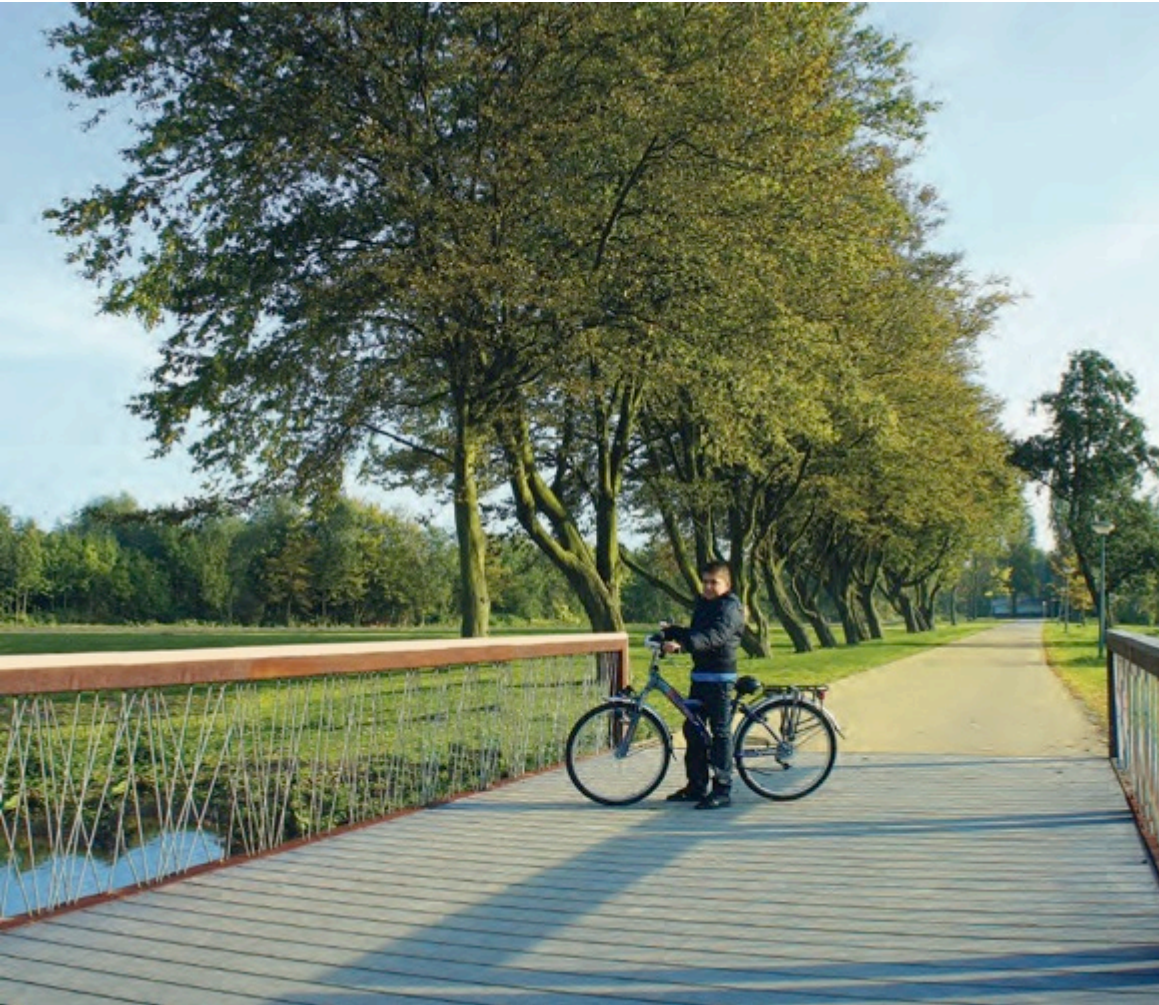


Brücken - Umgang mit Bestandsbrücke Aufwertung durch einheitliche Brückenköpfe



Brücken

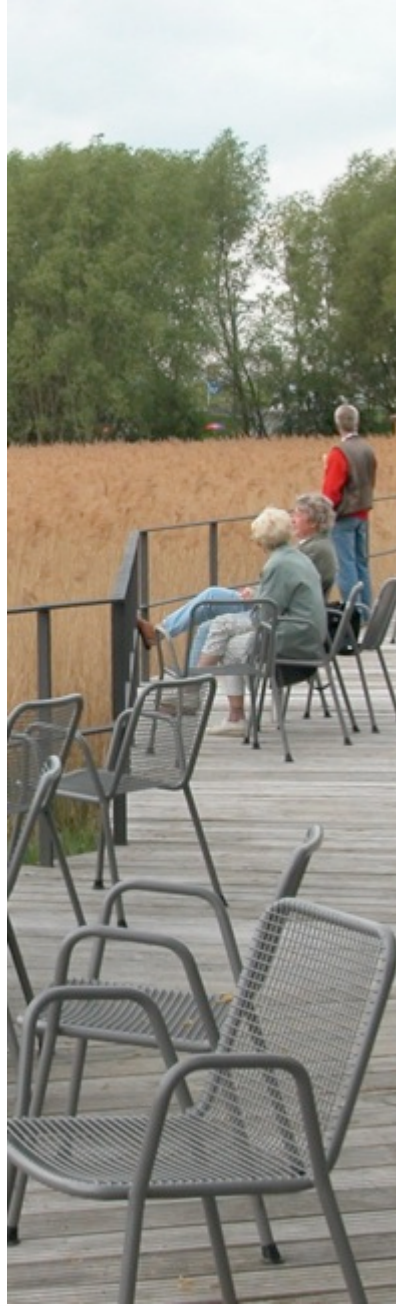
Stahlbrücke *bowie* – Fa. Streetlife



Brücken

Granit-/Stahlbrücke – Bad Iburg





Möblierung

Bank Weila, Fa. Runge



Möblierung

Abfallbehälter I / O, Fa. Benkert





Punktueller Integration der Ausstellungskonzeption

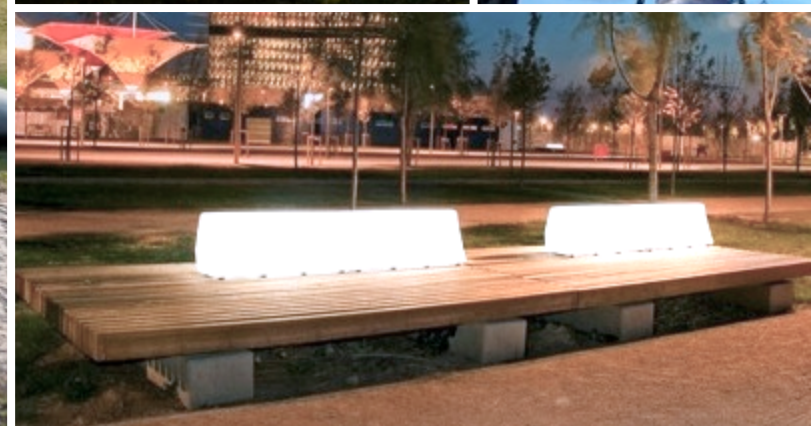
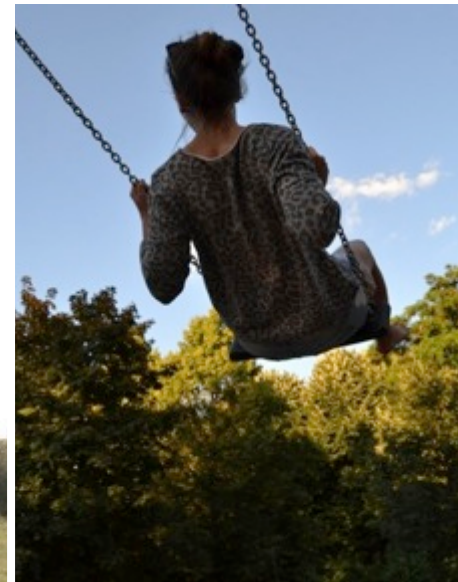
In enger Zusammenarbeit mit der Szenographie der Burg Vischering strahlt die Ausstellungskonzeption in den Außenraum aus.

Die Großzügigkeit der StadtLandschaft bietet vielerorts die Möglichkeit punktuell Elemente der Szenographie im Freiraum zu integrieren.



Möblierung StadtLandschaft

Sitzsteine | Bänke | Riesenschaukeln



Aktivitätsbereich zwischen den Burgen und der Innenstadt

Um die Verbindung zwischen den Burgen und in die Stadt weiter zu stärken wird ein Aktivitätsbereich entlang der Hauptverbindung angelegt.

- Spielfelder für alle Altersgruppen
- eine befestigte Veranstaltungsfläche für diverse Inszenierungen
- Picknick- und Grillplätze
- ein Grünes Klassenzimmer (der Schule zugeordnet)
- eine Seilfähre (über Außengräfte Burg V.)



Aktionsbereiche

Seilfähre – Himmelsschaukeln – Grünes Klassenzimmer



Landschaftliche Spielemente



Die Spielelemente
fügen sich in die
Thematik der Burgen
und der Fluss-
landschaft ein.



Landschaftliche Spielelemente mit Ortsbezug

Workshopverfahren / Planungsbeteiligung der Bürger

- Vororttermine in Schulen und Kindergärten oder bei lokalen Veranstaltungen
- Durchführung und Betreuung durch geschulte Mitarbeiter
- Möglichkeit des Erarbeitens/der Anhörung von Ideen mittels Modellbau oder im Gespräch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Materialbereitstellung für o.g. Methoden
- Dokumentation der Ergebnisse
- Mitarbeit bei der Umsetzung möglich





Bushaltestelle und Schulvorplatz Bestandssituation



Querung Klosterstraße

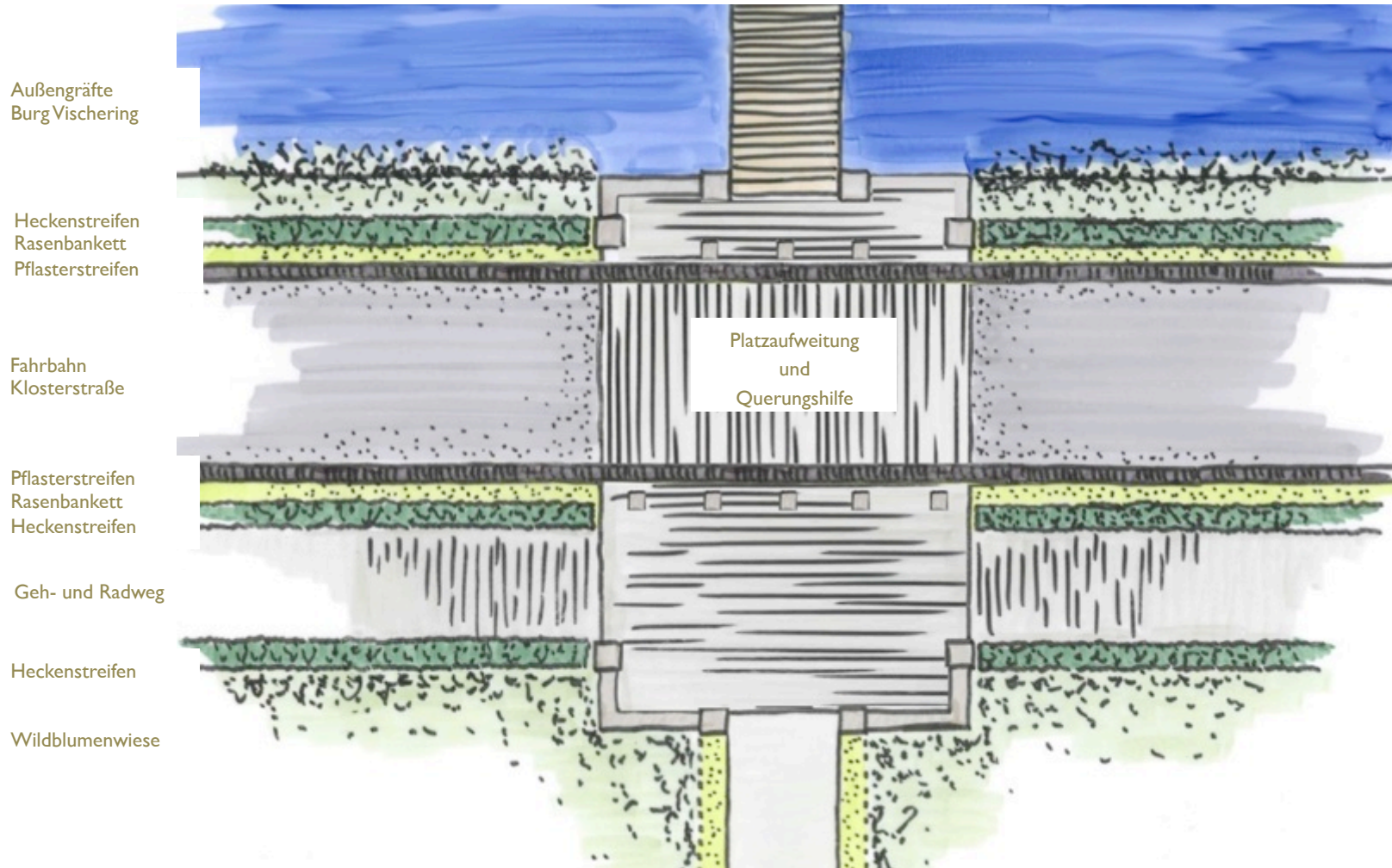
Die Klosterstraße verliert ihre Barrierewirkung.

Die Verbindung der Fußgänger- und Radfahrwege über die Klosterstraße wird gestärkt. Dazu wird an mehreren Stellen die asphaltierte Fahrbahndecke durch Aufpflasterungen mit Platzcharakter unterbrochen. Durch den Situationswechsel von Straße zu Platzaufweitung, aber auch von Geh- bzw. Radweg zu Platzaufweitung begegnen sich alle Verkehrsteilnehmer mit erhöhter Aufmerksamkeit.



Aufpflasterung mit Platzcharakter

wassergebundener Weg – Pflasterstreifen – Rasenbankett – Blumenwiese





Bestandsgehölze

Hainbuchegebüsch Äußerer Wallring



Bestandsgehölze

Hainbuchegebüch Äußerer Wallring



Bestandsgehölze

Hainbuchegebück Äußerer Wallring



Ausstattung Zugseilfähre







Bushaltestelle



Bushaltestelle



4 Umsetzung und Zeitplanung

Teilbereiche

- 2 Bauherren und 15 Teilbereiche

Teilbereich		Bauherr	Fläche (m2)
L1	Gymnasium und Vischeringstever	(A)	5.300
L2	StadtLandschaft Nord	(A)	27.600
L3	Aktivitäts- und Spielfelder a.d. Peperlake	(A)	18.300
L4	a.d. Mühlenstever	(A)	6.100
L5	Äußerer Ring StadtLandschaft	(A)	16.400
L6	Bereich Kinderbäume und Viehweiden	(A)	20.300
L7	Innerer Ring StadtLandschaft	(A)	19.400
L8	StadtLandschaft Süd	(A)	16.400
L9	Festwiese und Stadtbalkon	(A)	9.500
L10	Parc de Taverny	(A)	7.000
L11	Gärten	(A)	6.200
L12	Glockenolk	(A)	3.500
V1	Anschlussbereich Burg Vischering	(B)	14.400
V2	Umfeld Burg Vischering	(B)	18.000
V3	Bushalte- und Stellplatzanlage	(B)	6.500

(A) Stadt Lüdinghausen

(B) Kreis Coesfeld



Bauabschnittsweise Realisierung

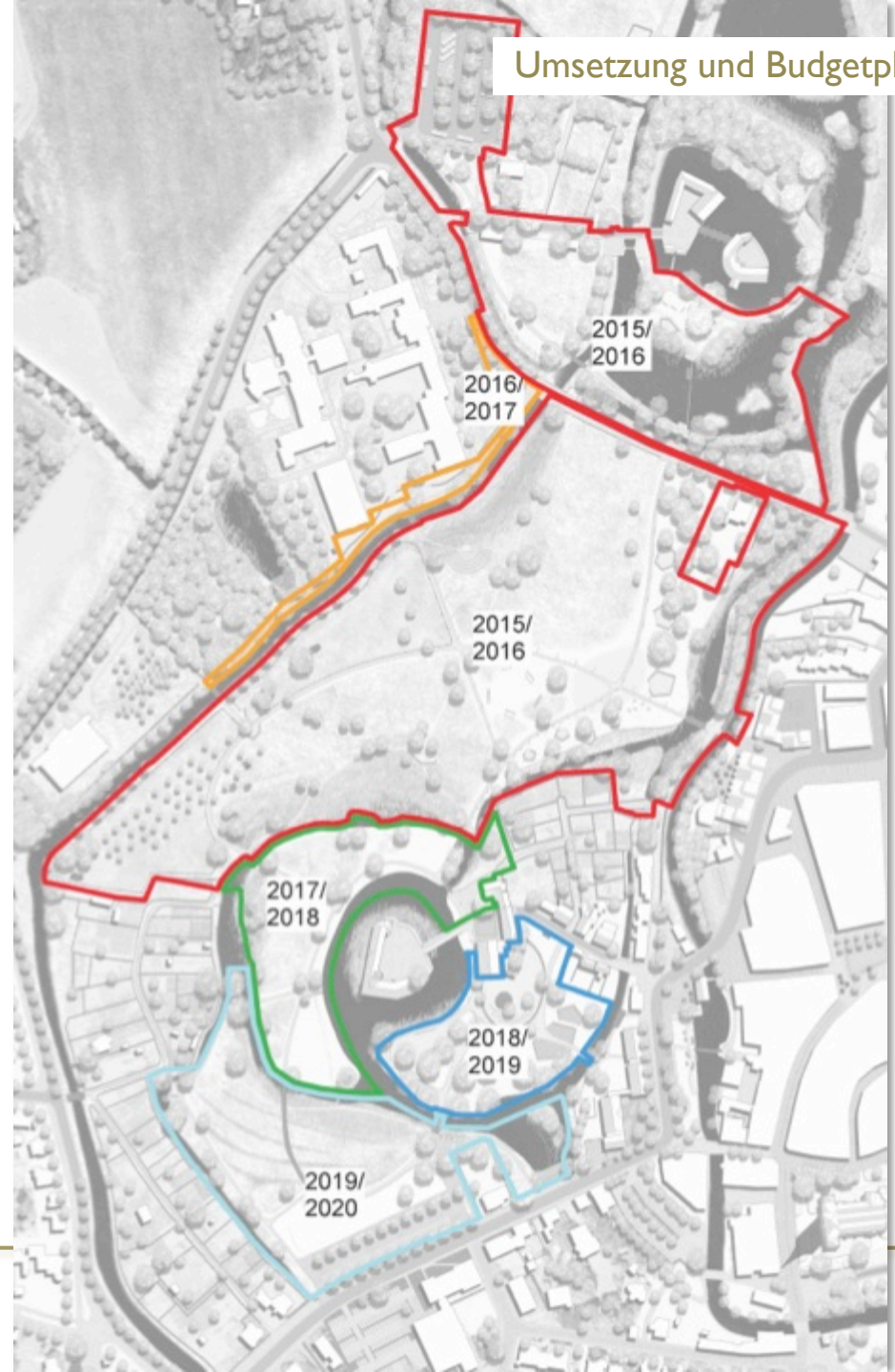
Zentraler Parkbereich und
Umfeld Burg Vischering
2015 / 2016

Umfeld St. Antonius Gymnasium
2016 / 2017

Umfeld Burg Lüdinghausen
2017 / 2018

Parc de Taverny
2018 / 2019

Stadtbalkon und Glockenkolk
2019 / 2020



Zeitschiene für das kommende Jahr

Wettbewerbsverfahren	Sommer 2014	.
Vorentwurfsplanung	Sommer/Herbst 2014	.
Verabschiedung des Masterplans		◀
Abgabe Projektantrag	Herbst 2014	.
Qualifizierung Regionale 2016	Herbst/Winter 2014	.
Erste Gehölzarbeiten	Winter 2014/2015	.
Ausführungsplanung	Frühjahr 2015	.
Ausschreibung	Frühjahr / Sommer 2015	.
Beginn Baumaßnahmen I.BA	Sommer 2015	.
Fest zur Eröffnung I.BA	Frühjahr / Sommer 2016	▼

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit
Wir freuen uns auf Ihre Fragen



.... und die weitere Bearbeitung Ihrer StadtLandschaft

